

Fachschule für Technik des Robert-Bosch-Berufskollegs präsentiert ihre Projektarbeiten

An zwei Abenden glänzten die Studierenden der Abendfachschule für Elektrotechnik am Robert-Bosch-Berufskolleg, als sie ihre Arbeiten vor Publikum und einer Fachjury vorstellten. Mit den Worten „Bis zur letzten Minute und teilweise bis zur körperlichen Erschöpfung wurden die Inhalte und Versuche vorbereitet“, begrüßte Herr OStR Schaum die Zuschauer*innen, um sie auf die spannenden Vorträge vorzubereiten.

Zu den vorgestellten Projekten gehörten eine Präsentation der Messeinrichtung für ophtalmologische Gerätetische, eine automatische Setzling-Aufzuchtstation bzw. ein Mini-Gewächshaus, ein teilautomatisierter Wetterschutz für ein optisches Teleskop, ein Kugelkoordinaten-Zeiger zur Visualisierung der Position von Himmelskörpern in Echtzeit, eine automatische Steuerung eines Regenüberlaufbeckens, eine Neukonzipierung einer Daten-Übertragungsanlage sowie die Erstellung eines Sicherheitskonzeptes zur Zusammenfassung aller Messsysteme im Kraftwerk.

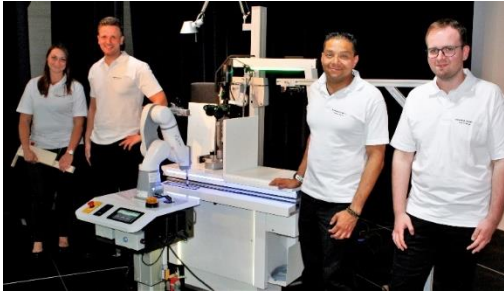
Die Projektarbeiten finden im dritten Jahr der vierjährigen Weiterbildung zum Techniker bzw. zur Technikerin statt. Innerhalb von 10 Wochen, in denen der normale Unterricht ruht, lösen die Studierenden im Team selbstgesuchte, innovative Aufgabenstellungen aus den Bereichen der Automatisierungstechnik, der Mikrocomputertechnik oder der Energie- und Prozesstechnik. Unterstützt werden sie dabei sowohl von den betrieblichen Partnern, aber auch von ihren Betreuungslehrkräften. Die Projekt-Präsentation vor Publikum bildet den Abschluss dieser prägenden Ausbildungsphase.



Präsentiert wurde in der Aula vor ca. 60 Studierenden sowie prüfenden Fachlehrkräften



Die Bewertungsjury mit Sebastian Lange StD, Klaus-Dieter Schaum OStR, Joachim Boehnke OStR, Elmar Behler StR.



Stolze Prüflinge, v. l.: Nicole Obermanns, Marco Stemmer, Frederik Mause, Nils Lenzian nach ihrer Präsentation an der entwickelten AMUP (Automatische Messeinrichtung für Untersuchungseinheiten und Patientenstühle) mit betrieblicher Unterstützung der Firma „Block Optic“.



Manuelle Vorführung der Untersuchungsgeräte ohne AMUP

Fotos: Barnie Beckschulte
Text: Karolin Klinge